

89. Die deutsche Flotte.

1. Gewaltig ist der Aufschwung, den Handel und Verkehr in unserm Vaterlande seit der Gründung des Reiches genommen haben. In dem letzten Jahrzehnt allein hat sich der deutsche Gesamthandel auf das Doppelte gesteigert. Der Handelsumsatz über unsre Grenzen hinaus beziffert sich jährlich auf 10000 Millionen Mark, und von dieser gewaltigen Summe fallen fast drei Viertel der überseeischen Ein- und Ausfuhr zu. Es gibt kaum ein fremdes Gebiet, an dessen Häfen nicht deutsche Schiffe Frachten abgeben oder aufnehmen, an dessen Küsten nicht deutsche Handelshäuser unter dem Schutze der deutschen Flagge ihre Geschäfte betreiben. Und wie der Gütertausch mit den fernsten Erdtheilen stetig gewachsen ist und die deutsche Erwerbskraft über das Weltmeer hinausgedrängt hat, so ist auch beim Menschen das Bedürfnis zu reisen, fremde Erdtheile aufzusuchen, seine Kenntnisse zu bereichern und sich neue Erwerbsquellen zu sichern, gestiegen.

2. Ein solch umfassender Handels- und Reiseverkehr, wie er sich an den deutschen Häfen abspielt, kann naturgemäß nur durch eine hoch entwickelte Handelschiffahrt vermittelt werden. Während noch vor fünfzig Jahren die deutsche Handelsmarine eine sehr untergeordnete Rolle auf dem Weltmarkt spielte und sich fast nur auf den Nord- und Ostseeverkehr und den Handel mit England beschränkte, besitzt Deutschland heute die zweitgrößte Handelsflotte der Welt. Unter deutscher Flagge segeln zudem seit Jahren die größten und schnellsten Dampfer der Erde. Den Triumph deutschen Unternehmungsgeistes und deutscher Schiffsbaukunst bilden die Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm der Große“, „Deutschland“ und „Kaiser Wilhelm II.“, die ihren stolzen Namen alle Ehre machen. Jeder dieser Schiffriesen vermag über 14000 Tonnen Schwerkraft (etwa den Inhalt von 1400 Doppelwaggons) aufzunehmen; außerdem ist noch Platz für 2000 Personen. Rechnet man 40 Doppelwaggons auf einen Eisenbahnzug, so findet der Inhalt von 35 solchen Zügen in dem Riesenleibe jedes dieser Ozeandampfer Raum. Die Fracht der inneren Wohnräume übertrifft alles Dagewesene. Die Geschwindigkeit beträgt über 23 Seemeilen in der Stunde, und trotz der ungeheuern Kräfte, die das Schiff durch die Fluten treiben, schwimmt es mit stolzer Ruhe und Gleichmäßigkeit dahin.

3. Einzelne Reedere sind nicht imstande, den Verkehr der großen Dampfer auf eigene Rechnung zu betreiben; es bildeten sich im Laufe der Jahre Vereinigungen, die auf gemeinsame Rechnung die Herstellung der Schiffe, die Beförderung der Personen, der Post und der Frachtgüter übernahmen. Deutschland darf wiederum stolz darauf sein, die größten Reedereien der Welt zu besitzen.